

Juli 2023

Keine „Maskenbefreiung“ für Lungentransplantierte! Entsprechende Zertifikate müssen uns VOR Vorstellung in der LTx-Ambulanz zugeschickt und durch uns geprüft werden.



Urlaubsreisen nach Transplantation:

Auf Urlaubsreisen gelten die gleichen Hygieneempfehlungen, wie z. B. zur Ernährung s. Newsletter 04/2023. In vielen Ländern wird empfohlen, kein Wasser aus dem Hahn zu trinken. Impfungen sollten aktuell gehalten werden. In einigen Ländern Afrikas (z.B. Ghana, Kongo, Kamerun), sowie Mittel- und Südamerika (z.B. Paraguay, Trinidad und Tobago) ist eine Gelbfieberimpfung Voraussetzung für die Einreise. Die Gelbfieberimpfung können Transplantierte **nicht** erhalten, da es ein Lebendimpfstoff ist. Sowohl Schiffs- als auch Flugreisen sind für Transplantierte möglich, wir empfehlen in den ersten 6 Monaten nach Transplantation keine Auslandsreisen. Transplantierte sollen auf Reisen einen Medikamentenvorrat für eine zusätzliche Woche mit sich führen. Die Transplantationsmedikamente gehören ins Handgepäck. Wir empfehlen eine Reiserücktrittsversicherung und Auslandskrankenversicherung. Achten Sie in den Verträgen für die Auslandskrankenversicherung darauf, dass Krankentransporte nach Deutschland übernommen werden, wenn sie **medizinisch sinnvoll** sind und nicht medizinisch notwendig. Medizinisch sinnvoll ist ein Rücktransport dann, wenn eine Behandlung des Patienten vor Ort vertretbar ist, eine Weiterbehandlung in Deutschland aber größeren oder schnelleren Erfolg verspricht.

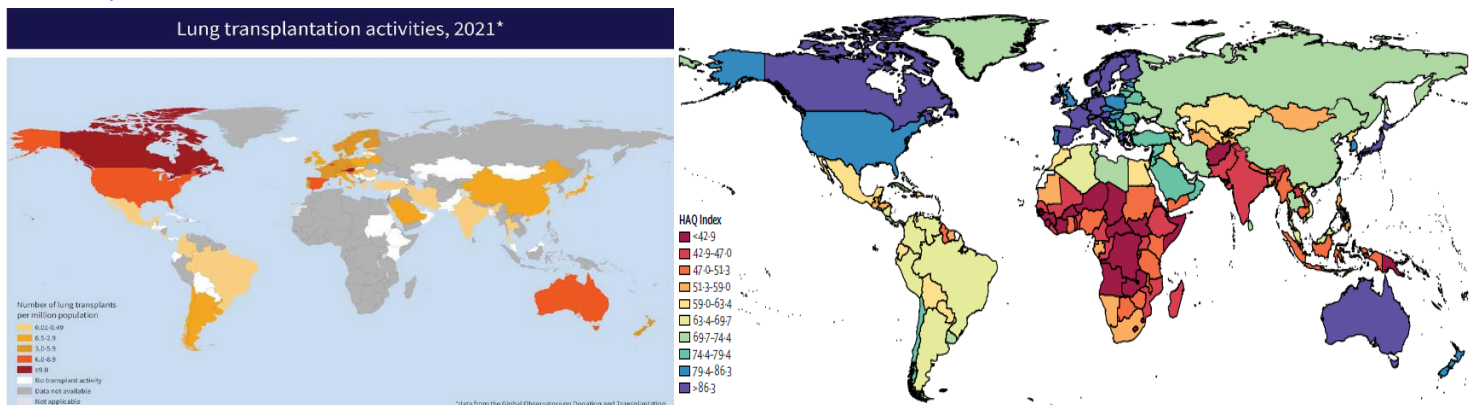
Mit Dank für die Anregung an Herrn B. aus G.*

Wie finde ich ein sicheres Reiseland als lungentransplantierte Person?

Nicht alle Länder der Welt sind für Transplantierte als Reiseland gesundheitlich empfehlenswert, z.B. wenn im Land Infektionsgefahren bestehen, kein gutes Gesundheitssystem vorhanden ist und auch keine Erfahrung (inkl. Medikamente) mit transplantierten Patienten vor Ort gegeben ist. In drei Schritten können Sie erkennen, wann ein Reiseland für Lungentransplantierte sicher ist (dies gilt natürlich nicht im Fall einer neuen Pandemie):

Schritt 1: Reiseland **grün** (= niedriges Gesundheitsrisiko) markiert in der Karte unter <https://www.internationalsos.com/~media/corporate/files/images/risk-outlook/healthriskmap2015.pdf?la=en>

Schritt 2: Reiseland **violett** oder **blau** (= gutes Gesundheitssystem) markiert in der Karte unten rechts, Quelle [https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0140673617308188?via%3Dihub#fig1:~:text=Figure%201.%20Map%20of%20HAQ%20Index%20values%2C%20by%20decile%2C%20in%201990%20\(A\)%20and%202015%20\(B\)](https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0140673617308188?via%3Dihub#fig1:~:text=Figure%201.%20Map%20of%20HAQ%20Index%20values%2C%20by%20decile%2C%20in%201990%20(A)%20and%202015%20(B),)



Schritt 3: Lungentransplantationszentrum vorhanden – orange oder rot siehe Karte oben links <https://www.transplant-observatory.org/data-charts-and-tables/chart/> (Einstellung bei question: lung centers, weitere Einstellungen global – map - 2021)

Mit Dank für die Anregung an Herrn H. aus W.*

Tattoos nach Transplantation

Tätowierungen - also in die Haut eingebrachte Farbpigmente - können ein Risiko für die Gesundheit darstellen. Die Haut ist ein wichtiger Schutzmantel für den Körper und jede Verletzung ist eine mögliche Eintrittspforte - besonders unter Immunsuppression. Das Infektionsrisiko durch Tattoos ist zusätzlich bei Diabetikern und bei Piercings erhöht. In den letzten Jahren wurden z.B. in den USA gehäufte Infektionen durch Mykobakterien nach Tätowierungen berichtet (<https://doi.org/10.1016/j.jpm.2013.01.001>). Trotz der Risiken, die Tattoos für die Gesundheit darstellen können, gibt es keine behördlichen Zulassungsregelungen für die Tätowierfarben, die beim Tätowieren verwendet werden dürfen. Jeder Tätowierer kann frei entscheiden, welche Produkte er verwendet. Die meisten Farbpigmente gelten als sicher und ungefährlich. Doch werden auch immer wieder giftige und krebserregende Substanzen gefunden, die verwendet werden. In den Farben können Konservierungsstoffe, Lösungsmittel, Lacke und Metalle wie Arsen oder Nickel sein. Ob Tattoos das Hautkrebsrisiko steigern, ist nicht erwiesen. Klar ist jedoch, dass großflächige Tattoos die Früherkennung von Hautkrebs erschweren. Beispiel: Schwarzer Farbstoff lässt einen schwarzen Hautkrebs nur schwer erkennen. Menschen, die Immunsuppressiva einnehmen, sollten deshalb aus **medizinischer Sicht auf Tattoos verzichten**, auch wenn das Infektionsrisiko durch Tätowierungen geringer ist als z. B. beim Piercing. Noch ein Wort zum sogenannten Organspende-Tattoo. Der Verein „junge Helden“ hat sich ein **Organspende-Tattoo** ausgedacht. Das Motiv soll zu Gesprächen über die Organspende anregen. Eine solche Anregung zur Organspende begrüßen wir alle. Das Organspende-Tattoo ersetzt aber nicht den Organspende-Ausweis. Auch wenn das Tattoo für das Umfeld eine Anregung zur Organspende darstellen kann, sollten transplantierte Patienten darauf verzichten. Übrigens kann auch eine **transplantierte Lunge** an einen Empfänger **gespendet** werden (<https://doi.org/10.1111/ajt.14644>)

Notfallbehandlung im Krankenhaus nachts und am Wochenende (neuer Notfallausweis):

Immer wieder rufen nachts und am Wochenende Patienten und Ärzte unter verschiedenen Telefonnummern der MHH an, um medizinischen Rat für LTx-Patienten zu bekommen. Die Flut der Anrufe ist nicht zu bewältigen. Ein **echter Notfall** ist die notwendige Behandlung im Krankenhaus oder mit dem Notarztwagen. Zuständig für medizinische Notfälle sind zunächst die Krankenhäuser und der ärztliche Notdienst am Heimatort. Die **Benachrichtigung der MHH** über eine stationäre Behandlung eines transplantierten Patienten ist in jedem Fall sinnvoll. Wir unterstützen die Kollegen vor Ort, wenn wir über eine Krankenhausbehandlung eines Lungentransplantierten erfahren. Damit sie an die richtige Adresse gerichtet wird, haben wir den Notfallausweis überarbeitet. Über den dort aufgedruckten **Notfall QR-Code** (←) können Sie oder Ihr Arzt eine automatische und anonymisierte E-Mail an uns schicken, wenn Sie im Krankenhaus behandelt werden müssen. Sie benötigen hierfür nur einen QR-Code Reader auf dem Smartphone. Bei allen anderen Problemen bitte eine einfache Email an die Adresse an pneumologie.transplantation@mh-hannover.de



schicken, bitte außerhalb von Notfällen **NICHT** den Notfall-Code benutzen. Wenn Sie Interesse an dieser neuen Funktion haben, fragen Sie beim nächsten Besuch nach einem **neuen Notfall-Ausweis**.

Wichtige Links: Informationen zum **SMS-Service**: https://www.mhh.de/fileadmin/mhh/pneumologie/downloads/pdf/Patienteninformation_SMS_Service.pdf

Anmeldung zum **SMS-Service**: <https://www.mhh.de/pneumologie/ambulanzen/tx-sms-service-anmeldung>.

Anleitung zur **Videosprechstunde** https://www.mhh.de/fileadmin/mhh/pneumologie/downloads/Videosprechstunde_Anleitung.pdf.

Muster des **Tagebuchs**: https://www.mhh.de/fileadmin/mhh/pneumologie/downloads/pdf/mhh_ltx_tagebuch.pdf.

Anmeldung zum **Newsletter**: <https://www.mhh.de/pneumologie/ambulanzen/newsletter-anmeldung-ltx>

* wir freuen uns über Themenanregungen für den nächsten Newsletter!



Hier- und Lungentransplantations-
Notfallausweis
Emergency Certificate
Heart- and lung transplant of Hannover Medical School

der Medizinischen Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Nachorgambulanz
0511-532-4681 Mo-Do 08-16 Uhr, Fr 08-14 Uhr
Fax: 0511-532-161118
pneumologie.transplantation@mh-hannover.de